

CDU-Fraktion im Stadtrat Jever

- Der Fraktionsvorsitzende -

An die

Stadt Jever

Bürgermeister Jan Edo Albers

Rat der Stadt Jever über Fachausschuss

Dieser Antrag muss aus Gründen des Produkt- und Markenschutzes zunächst und bis zur eventuellen Konkretisierung der Umsetzung nicht-öffentlich beraten werden.

Antrag

Jever, den 19. Juni 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Jever stelle ich den nachfolgenden Antrag mit der Bitte um Überweisung in den zuständigen Fachausschuss.

Antrag:

Die Stadt Jever prüft die Umsetzung einer Playmobil®-Sonderfigur „Maria von Jever“ mit dem Hersteller Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG mit Sitz in Zirndorf. Zur Co-Finanzierung und als Kooperationspartner werden geeignete Sponsoren eingeworben.* Die Gestaltung der Figur könnte sich – wenngleich dieses Bild unhistorisch ist aber in der Stadt Jever und darüber hinaus einen hohen Wiedererkennungswert hat – beispielsweise am Fräulein-Marien-Denkmal des Berliner Künstlers Harro Magnussen aus dem Jahr 1900 orientieren und die legendäre Regentin der Marienstadt bekleidet mit Rock, Mantel, spanischem Kragen und Hut sowie mit einer Schriftrolle in der Hand und einem beigegestellten Windhund zeigen. Auf der Schriftrolle könnte das Stadtwappen, das neue Stadt-Logo (welches im laufenden Corporate-Identity-Prozess entstehen wird) oder auch ein Sponsoren-Logo platziert werden.

* Das Produkt Playmobil® ist eine geschützte Marke der Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG mit Sitz in Zirndorf. Der Produktname wird im vorliegenden Antrag ausschließlich zur eindeutigen Identifizierung des Produkts genutzt.

Begründung:

Im Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung wurde am 6. Juni 2019 erörtert und beschlossen, dass das jährliche Marketingbudget der Tourist-Information aufgestockt werden soll und dabei auch neue Merchandisingprodukte entwickelt werden sollen. Damit diese modern sind und sich zu tatsächlichen Werbeträgern entwickeln, darf es sich dabei nicht um Produkte wie Kugelschreiber, Aufkleber, Schlüsselbänder oder Einkaufswagen-Chips handeln, die aufgrund ihrer allgemeinen Verfügbarkeit und Beliebigkeit kaum noch als echte Werbung erkannt werden. Vielmehr muss ein neuer Produkttyp entstehen, der mit einer innovativen Idee wirbt.

Das Produkt Playmobil® des Herstellers Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG mit Sitz in Zirndorf gehört zu den weltweit führenden Spielwaren im Bereich des System-Spielzeugs. In den 1970er Jahren ursprünglich mit den Produktlinien „Baustelle“, „Wilder Westen“ und „Ritterburg“ als Kleinplastik in der Zeit der Ölkrise entstanden, entwickelte sich Playmobil® unter dem Motto „weil eins zum anderen passt“ zu einer großen Vielfalt von Spielwelten zu verschiedensten Themen und Anlässen.

Erst im Laufe der 1990er Jahre wurden diese Spielwelten im regulären Sortiment durch konkrete historische und literarische Themen und Charaktere ergänzt, so dass seitdem beispielsweise auch ein Rattenfänger, ein St. Martin, der Weihnachtsmann, eine Weihnachtskrippe, Grimms Märchen, der niederländische Sinterklaas, König Willem-Alexander und Königin Maxima (nur für den niederländischen Markt) und zuletzt griechische Gottheiten (nur für den griechischen Markt) produziert wurden. Etwa ab derselben Zeit wurden auch Werbe-Linien für Organisationen wie den ADAC oder das THW hergestellt, die im normalen Spielwarenhandel oder über Kaufhäuser vertrieben wurden. Zuletzt wurde das reguläre Sortiment um diverse Porsche-Modelle und Lizenz-Artikel zu Filmen und Fernsehserien wie Super 4, Ghostbusters, Dragons und Spirit ergänzt.

In den letzten 15 Jahren entstand außerdem parallel zum beschriebenen regulären Sortiment eine zunehmende Anzahl an Sonderfiguren, die nicht im Spielwarenhandel vertrieben werden, sondern vielmehr als Give-aways für Messen und Marketing sowie als Werbeträger im Tourismus eingesetzt werden. Beispiele sind eine Köchin für das Maggi-Kochstudio, ein Monteur mit Waschmaschine für Miele, Ingenieure für den TÜV Rheinland, ein Busfahrer für die Verkehrs-AG Nürnberg oder zuletzt Almbauern für Milka.

Eine bundesweit große mediale Beachtung fanden die Sonderfiguren erstmals im Vorfeld des Reformationsjubiläums im Jahr 2017, für das durch die EKD als Werbeträger ein Martin Luther vertrieben wurde, der zur meist gefragten Playmobil®-Figur avancierte. Seitdem ist die Verwendung einer Playmobil®-Sonderfigur als touristischer Werbeträger stark angestiegen. Inzwischen

sind beispielsweise Szenen aus Gemälden (Rijksmuseum Amsterdam), Albrecht Dürer (Tourist-Information Nürnberg), Heinrich der Löwe (Landesmuseum Braunschweig), Friedrich der Große (Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Potsdam), Johann Wolfgang von Goethe (Freistaat Thüringen), ein Lebküchner (Lebkuchen Schmidt Nürnberg), Theodor Fontane (Stadt Neuruppin), Levi Strauss (Marktgemeinde Buttenheim) und Ludwig Erhardt (Ludwig-Erhardt-Zentrum Fürth) entstanden. Als bisher letzte Figur ist im Frühsommer 2019 Johann Sebastian Bach (Freistaat Thüringen) erschienen.

Abbildungen der genannten Sonderfiguren sind über die Google-Bildersuche im Internet leicht zu finden und deshalb hier nicht beigegeben.

Auffällig ist, dass die meisten Sonderfiguren bisher für Zwecke oder Institutionen im Raum Franken und Mitteldeutschland hergestellt wurden und Männer darstellen, so dass „Maria von Jever“ im Nordwesten Deutschlands eine absolut besondere Figur wäre, die zudem gemeinsam mit dem FrauenOrt Maria von Jever wirken und auch den historischen „Dreiklang“ des späten 16. Jahrhunderts in Jever aus Kassettendecke im Schloss, Edo-Wiemken-Grabmal in der Stadtkirche und historischer Bibliothek im Mariengymnasium transportieren könnte.

Wichtig zu wissen ist, dass sich die Playmobil®-Sonderfiguren im Gegensatz zum regulären Sortiment nicht primär an Kinder richten, sondern von Erwachsenen für Kinder als Souvenir gekauft oder von Erwachsenen selbst gesammelt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die erste Kinder-Generation, die mit Playmobil® aufgewachsen ist, heute im Alter zwischen 40 und 50 Jahren ist und mit dem Erwerb und Sammeln der Sonderfiguren auf Reisen positive Kindheitserinnerungen verbindet. Dies bezeugen umfangreiche, teils internationale Sammler-Portale im Internet wie www.klickypedia.com oder www.klickywelt.de. Auch werden auf Verkaufsplattformen wie Ebay oder Amazon entsprechende Sonderfiguren in großer Zahl neu oder gebraucht von Sammlern privat zum Verkauf angeboten.

Eine informelle Vorab-Anfrage im Jahr 2016/17 beim Hersteller Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG ergab folgende Informationen:

Bei der Herstellung einer Playmobil®-Sonderfigur müssen mindestens 25.000 Stück abgenommen werden. Der Preis für eine Figur mit kleinem Zubehörteil im durchsichtigen Folienbeutel verpackt mit dem verpflichtend beiliegenden Warnhinweis nach Spielzeugrichtlinie EN71 beginnt bei 0,95 EUR. Für eine entsprechende Figur in einer bedruckten Faltschachtel aus Pappe beginnt der Preis bei 1,09 EUR. Es muss ein zeitlicher Vorlauf von ca. 9 bis 10 Monaten eingeplant werden. Die Sonderfiguren werden ausschließlich mittels bestehender Spritzgussformen aus dem gesamten bisherigen Sortiment hergestellt, da für Sonderfiguren keine neuen Formen produziert werden. Berücksichtigt werden hingegen Farbwünsche, und auch die individuelle Bedruckung der Plastikteile ist möglich.

Sonderfiguren werden üblicherweise nicht zum Verkauf an Endverbraucher hergestellt, sondern sollen als kostenlose Streuwerbemittel eingesetzt werden. Ein Verkauf der Sonderfigur muss im Vorfeld mit dem Hersteller Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG abgestimmt und von diesem genehmigt werden. In diesem Zusammenhang unterbreitet der Hersteller einen Vorschlag zur Preisempfehlung an den Endverbraucher und sucht gemeinschaftlich eine für beide Seiten stimmige Lösung. Eventuelle Vertriebswege sollten deshalb frühzeitig mitgeteilt und abgestimmt werden. Unabhängig davon führt der Verkauf der Sonderfigur zur Refinanzierung.

Der Hersteller benötigt für die zu erstellende Sonderfigur eine unterzeichnete Freistellungserklärung, die ihn befugt, die Sonderfigur „Maria von Jever“ als Playmobil®-Figur im Auftrag umzusetzen, und die die Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG von jeglichen Rechten Dritter freistellt. Dieses Formular übersendet der Hersteller, wenn die projektierte Sonderfigur für beide Seiten in Frage kommt. Sämtliche externe Anfragen dieser Art müssen zudem von der Geschäftsleitung freigegeben werden.

(Ansprechpartnerin ist Frau Ina Jander, Abteilung Licensing/Promotion, E-Mail-Adresse und Telefonnummer liegen vor.)

Eine weitere informelle Vorab-Anfrage im Jahr 2016/17 in der Stadt Jever ergab, dass sich das Schlossmuseum, die Volksbank, der Verein „Jever aktiv“ sowie die Jeverland-Stiftung ideell und finanziell an der Erstellung und dem Vertrieb der Sonderfigur „Maria von Jever“ beteiligen würden.

Weitere Informationen dazu sowie zum erwähnten, bereits erfolgten Kontakt mit dem Hersteller Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG liegen vor und können von der antragstellenden Fraktion der Verwaltung und den Gremien zur Verfügung gestellt werden, sobald Interesse an der Umsetzung besteht.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Matthias Bollmeyer